

DAS KLASSIK-FESTIVAL DER REGION



Musik. Macht. Frieden.

31. Januar – 16. Februar 2025

Karten ab
25.11.2024 unter
www.haller-leben.de
oder telefonisch
05201/183338



MUSIK.MACHT.FRIEDEN.

Liebe Gäste der 61. Haller Bach-Tage!

Vor genau 80 Jahren, in den Tagen und Nächten des 13. bis 15. Februars 1945, wurde die Stadt Dresden durch den Bombenhagel der Alliierten in Schutt und Asche gelegt. Damit wurde das Ende des Zweiten Weltkrieges maßgeblich eingeleitet. Unter dem Eindruck der zerstörten Stadt komponierte der damalige Leiter des Dresdner Kreuzchores, Rudolf Mauersberger, die eindrückliche und bedrückende Motette „Wie liegt die Stadt so wüst“, die er mit seinem Chor in der ersten Vesper nach Kriegsende, am 4. August 1945, aufführte. Diese Motette ist im Abschlusskonzert der diesjährigen Haller Bach-Tage dem Deutschen Requiem von Johannes Brahms vorangestellt, das mit seiner vielfach tröstenden Aussage dem Tod gegenübertritt.

Krieg und (fehlender) Frieden sind leider auch heute die bestimmenden Themen, die gerade in der letzten Zeit bedrückend aktuell geworden sind. Das diesjährige Motto „Musik.Macht. Frieden.“ stellt natürlich die „Musik“ voran, die auch in diesem Jahr von zahlreichen international renommierten Künstler*innen und Ensembles präsentiert wird. Das Streben nach „Macht“ ist leider oft die Ursache für Gewalt, Krieg und Flucht, insofern steht der Begriff im Widerspruch zum dritten Schlagwort „Frieden“.



FOTO: FOTOGRAFIE MÖRKE

Wie sehr dieses Spannungsfeld die Musik durch die Jahrhunderte vom Dreißigjährigen Krieg bis in unsere Zeit beeinflusst hat, wird in den verschiedenen Konzerten deutlich.

Das Motto „Musik. Macht. Frieden.“ als Satz gelesen ist aber auch Hoffnung, die ebenfalls im Festival deutlich wird, wenn das russisch-ukrainische Orgelduo Zhukova/Lytvishko und das israelisch-iranische Ensemble „Sistanagila“ im Rahmen vom „Haller Dreierlei“ musizieren.

So lade ich Sie herzlich ein auf eine nachdenkliche, zuversichtliche, heitere, beeindruckende, vielfältige, musikalische Reise zum Frieden!

Mein herzlicher Dank geht an das Kulturbüro der Stadt Halle sowie an das Kuratorium und die Sponsoren der Haller Bach-Tage für die vertrauensvolle und kreative Zusammenarbeit!

Herzliche Grüße,

Friedemann Engelbert

Friedemann Engelbert



DIE VERANSTALTUNGEN 2025

SONNTAG, 19.1.2025,
9:30 UHR,
ST. JOHANNISKIRCHE

Gottesdienst –
„Frieden – mit Gott“;
Pastor Burkhard Steinebel

SONNTAG, 26.1.2025,
9:30 UHR,
ST. JOHANNISKIRCHE

Gottesdienst –
„Frieden – mit mir selbst“;
Pastor Tim Henselmeyer

FREITAG, 31.1.2025,
19:30 UHR,
ST. JOHANNISKIRCHE

1 Eröffnungskonzert – „Bach pur“;
Doppelchörige Motetten; Vokalensemble
der Johanniskantorei, Continuo-Gruppe

SAMSTAG, 1.2.2025,
18:00 UHR,
STORCK-TREFFPUNKT

2 Konzert Storck-Treffpunkt –
„Bach – Berio – Beatles“
Spark – die klassische Band

SONNTAG, 2.2.2025,
9:30 UHR,
ST. JOHANNISKIRCHE
09:45 UHR,
HERZ-JESU-KIRCHE

Gottesdienst –
„Frieden – mit dem Nächsten“; Pastor
Burkhard Steinebel, Posaunenchor Halle
Hochamt – „Frieden – mit dem Nächsten“;
Pastor Jürgen Westhof, Lehrkräfte der
Musikschule Halle

SONNTAG, 2.2.2025,
17:00 UHR,
ST. JOHANNISKIRCHE

3 Friedenskonzert I –
„Venezia nel dolce pace“; Georg Poplutz
(Tenor), Johann-Rosenmüller-Ensemble

DIENSTAG, 4.2.2025,
19:30 UHR,
ST. JOHANNISKIRCHE

4 Friedenskonzert II –
„Fried und gut Regiment“;
Concilium musicum Wien

- MITTWOCH, 5.2.2025, 9:45 UND 11:15 UHR,
AULA KREISGYMN. **5 Kinderkonzert – „Der musikalische Notenkoffer“;**
Concilium musicum Wien
- MITTWOCH, 5.2.2025, 13:00 UHR, M.-L.-HAUS **6 Konzert beim Mittagstisch –**
für die Besucher des Mittagstisches
- FREITAG, 7.2.2025, 19:30 UHR,
HERZ-JESU-KIRCHE **7 Friedenskonzert III – „Musikalische Friedensseuffzer“;**
Hamburger Ratsmusik, Hanna Zumsande (Sopran)
- SAMSTAG, 8.2.2025, 17:00 UHR,
ST. JOHANNISKIRCHE/
REMISE/SPARKASSE **8 Konzert der anderen Art – „Haller Dreierlei“ – Friedenswege;**
Musik – Literatur – Snacks
- SONNTAG, 9.2.2025, 11:00 UHR,
ST. JOHANNISKIRCHE **Festgottesdienst – Bach-Kantate BWV 126 „Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort“;**
Predigt: Prof. Jochen Arnold,
Leitung: Friedemann Engelbert
- SONNTAG, 9.2.2025, 18:00 UHR,
ST. JOHANNISKIRCHE **9 Konzertlesung „CATO“ – Die Widerstandskämpferin Cato Bontjes van Beek;**
Ensemble „Sjaella“ Leipzig; Julia Jentsch,
Sebastian Weber, Lorenz Meyboden
- DIENSTAG, 11.2.2025, 19:30 UHR,
M.-LUTHER-HAUS **10 Konzert „Norbert Glanzberg“ – Edith Piafs jüdischer Pianist;**
Klavierduo Walachowski & Marina
Russmann (Gesang)
Schulen: 11:45 UHR,
AULA KREISGYMN.
- DONNERSTAG, 13.2.2025, 19:30 UHR,
M.-LUTHER-HAUS **11 Filmabend – „LIVING BACH“;**
Film zum Leipziger Bach-Fest
- SAMSTAG, 15.2.2025, 17:00 UHR,
ST. JOHANNISKIRCHE **12 13 Abschlusskonzert – J. Brahms „Ein Deutsches Requiem“, Mauersberger „Wie liegt die Stadt so wüst“;**
Bach-Chor der Johanniskantorei, Hanna Zumsande (Sopran), Felix Schwandtke (Bass), Orchester „La Réjouissance“,
Leitung: Friedemann Engelbert
- SONNTAG, 16.2.2025, 17:00 UHR, ALT-STÄDTER NICOLAI-KIRCHE BIELEFELD



DOPPELCHÖRIGE MOTETTEN VON JOHANN SEBASTIAN BACH

FREITAG,
31. JANUAR 2025,
19:30 UHR

ST. JOHANNISKIRCHE

AUSFÜHRENDE

- Vokalensemble der Johanniskantorei
- Verena Spies (Violoncello)
- Feyzi Cokgez (Fagott)
- Christian Heim (Violone)
- Bernward Lohr (Orgel)

Die Form der Motette hat Komponisten aller Generationen immer wieder zu besonderen Kompositionen angeregt. In keiner anderen Form wird so dicht am Text entlang komponiert. Musikalische Motive sind unmittelbar mit der Textpassage verbunden. Wie so oft ist auch in dieser Gattung Johann Sebastian Bach maßstabsetzend. Die Werke zeichnen sich durch ihre komplexe Polyphonie und tiefgründige Spiritualität aus. Sie spiegeln Bachs meisterhaftes Gespür für Harmonie und Textausdeutung wider und sind Ausdruck von Bachs tiefem Glauben und seiner Fähigkeit, Emotionen durch Musik zu vermitteln. Als Wolfgang Amadeus Mozart 1789 Leipzig besuchte, sang man ihm die Motette „Singet dem Herrn ein neues



FOTO: JOHANNES GERHARDS

Lied“ vor. Er soll sich danach auf den Fußboden gesetzt und die Chorstimmen um sich verteilt haben, um den Kontrapunkt zu studieren. Auch eine Partitur nahm er mit nach Wien.

Das Konzert widmet sich den doppelchörigen Motetten des Thomas-kantors. Das Werk „Singet dem Herrn“ ist vermutlich 1727 entstanden, eventuell als Neujahrsmotette oder für eine Beerdigung, auch wenn der jubelnde Charakter dazu nicht zu passen scheint.

Von eher introvertiertem und gedämpftem Charakter ist die Motette „Komm, Jesu, komm“, die auch in den späten 1720er Jahren vermutlich als Begräbniswerk entstanden ist. Die Motette „Der Geist hilft unser Schwachheit auf“ komponierte Bach für die Beisetzung des langjährigen Rektors der Thomasschule, Johann Heinrich Ernesti (1652 – 1729). Ob diese drei Motetten (Singet dem HERRN / Komm, JESU, komm / Der GEIST hilft unser Schwachheit auf) einen von Bach gewollten trinitarischen Zusammenhang haben, kann man vermuten.

Die für einen unbekanntem Traueranlass entstandene Motette „Fürchte dich nicht“ besticht in ihrem ersten Teil durch ihr kraftvolles wechselchöriges Konzertieren, in dessen energischen Zuspruch „Fürchte dich nicht“ sich immer wieder elegische Fortspinnungen mischen. Der vierstimmige zweite Hauptabschnitt stellt den beiden Textgliedern „Denn ich habe dich erlöst“ und „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen“ das Trostlied „Warum sollt ich mich denn grämen“ von Paul Gerhardt gegenüber, bevor die Motette mit einer wirkungsvoll aufgefächerten Erinnerung endet: „Fürchte dich nicht.“



BACH – BERIO – BEATLES

ENSEMBLE SPARK

EINE HOMMAGE AN MUSIKALISCHE HEROEN!

SAMSTAG,
1. FEBRUAR 2025,
18:00 UHR

STORCK
TREFFPUNKT,
HALLE WESTFALEN

AUSFÜHRENDE

Ensemble Spark

- Andrea Ritter
(Blockflöte)
- Daniel Koschitzki
(Blockflöte/Melodica)
- Stefan Balazsovcics
(Violine/Viola)
- Victor Plumettaz
(Violoncello)
- Christian Fritz (Klavier)

Wir leben in Zeiten des Aufruhrs. Zeiten, in denen aus Machtgelüsten Kriege angezettelt werden. Zeiten, in denen der Frieden am seidenen Faden zu hängen scheint. Und gerade in diesen Zeiten ist es wichtig, Musik als verbindende, Harmonie und Einheit stiftende Kraft wahrzunehmen.

Wie ein friedvoll kreativer Austausch zwischen völlig unterschiedlichen Welten und Kulturen klingen kann, zeigt das ECHO Klassik-prämierte Ensemble Spark in seinem Programm „Bach – Berio – Beatles“. Drei Ikonen der westlichen Musik werden in einen munteren und inspirierenden Dialog miteinander gebracht: Johann Sebastian Bach als Urvater der klassischen Kunstmusik,



FOTO: YVONNE SCHMEDEMANN

Luciano Berio als einer der prägendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts und die Beatles als Titanen der Popmusik, die sich übrigens wie kaum eine andere Band für den Weltfrieden engagiert hat. Man denke nur an die große Friedenshymne „Imagine“, die John Lennon 1971 geschrieben hat. Eine Klang gewordene Utopie, die Spark in der Gegenüberstellung dieser drei B's ebenfalls sucht.

So verschieden die drei Klangwelten zunächst erscheinen mögen, so eint sie der Geist des Visionären, ein Ausdruck subtiler Sinnlichkeit und das Flair beständiger Neugier. Und genau darin liegt der Reiz für die Mitglieder von Spark, die es selbst genießen, sich immer wieder neu zu erfinden und zu hinterfragen. Hoch virtuos bewegen sie sich zwischen Bachschem Kontrapunkt, bekannten Beatles-Hits und Berios Avantgardefarben. Dabei erschließen sie sich und ihrem Publikum beständig neue Klänge und Szenerien, verbinden Vertrautes mit Ungehörtem, erweitern, erläutern, kontrastieren und schaffen einen lebendigen Dialog zwischen Barock und Moderne. In spannenden Sets und innovativen Collagen wird aufgezeigt, dass ein wenig Bach wohl überall ist, etwas Berio auch in den Beatles steckt und umgekehrt – und dass der Spirit von Berio und den Beatles schon bei Bach spürbar war.

Ungeniert und selbstverständlich bedient sich Spark aus sämtlichen Schubladen und zelebriert mit leidenschaftlicher Hingabe vor allem eins: gute Musik, die unnötige Grenzen überwindet und Menschen zusammenbringt, eben BACH – BERIO – BEATLES.



VENEDIG IN SÜSSEM FRIEDEN

SONNTAG,
2. FEBRUAR 2025,
17:00 UHR

ST. JOHANNISKIRCHE

AUSFÜHRENDE

- Georg Poplutz (Tenor)
- Johann Rosenmüller
Ensemble
- Arno Paduch
(Zink und Leitung)
- Volker Mühlberg
(Violine)
- Johannes Vogt
(Chitarrone)
- Jürgen Banholzer
(Orgel)

Georg Poplutz und das Johann Rosenmüller Ensemble präsentieren besondere Werke von Schütz und Rosenmüller, den beiden wichtigsten deutschen Komponisten des 17. Jahrhunderts, und verbinden diese mit Kompositionen italienischer Meister, die Schütz und Rosenmüller während ihrer Zeit in Italien kennenlernten.

Während in Deutschland der Dreißigjährige Krieg wütete, der sich vom lokalen Aufstand der böhmischen Stände zu einem umfassenden Konflikt entwickelte und von europäischen Großmächten auf deutschem Boden geführt wurde, herrschte in Italien weitgehend Frieden. Es verwundert nicht, dass deutsche Musiker in diesen



FOTOMATHIAS MARX

trüben Zeiten die Chance ergriffen, „nach Italiam“ zu reisen, wenn sich ihnen die Gelegenheit bot. Heinrich Schütz, der schon von 1609 – 1612 in Venedig bei Giovanni Gabrieli studiert hatte, gelang es im Jahr 1628, seinen Dienstherrn Herzog Johann Georg I. zu Sachsen davon zu überzeugen, ihm Urlaub für eine erneute Italienreise zu gewähren, um in Venedig den neuen konzertierenden Stil kennenzulernen. Diese neuen Strömungen schlugen sich in seiner 1628 in Venedig gedruckten Sammlung „Sinfoniae sacrae“ nieder.

Wahrscheinlich nutzte Schütz seine Kontakte in Venedig, um Johann Rosenmüller 1645/46 eine Studienreise nach Venedig zu ermöglichen. Rosenmüller, der sich zum bedeutendsten deutschen Komponisten der Generation zwischen Schütz und Bach entwickeln sollte, erfuhr vielfache Unterstützung durch Schütz, der Rosenmüllers musikalische Begabung



Georg Poplutz

FOTO: JOCHEN KRATSCHEMER

hoch geschätzt hat, steuerte er doch ein Gedicht für Rosenmüllers „Paduanen, Alemanden, Couranten, Balletten, Sarabanden, mit drey Stimmen und ihrem Basso pro Organo“ von 1645 bei, übertrug ihm den Vertrieb seiner Sammlung „Symphoniaram sacrarum secunda pars“ von 1647 und stellte ihm für den Druck „Andere Kernsprüche“ von 1652/53 sein privates Papier zur Verfügung. Im 1648 in Leipzig erschienenen ersten Teil der „Kernsprüche“ verarbeitete Rosenmüller die Einflüsse seiner Italienreise, wie es sein Gönner Heinrich Schütz zwanzig Jahre zuvor getan hatte.



FRIED UND GUT REGIMENT

EINE REISE ZU EUROPÄISCHEN HERRSCHERHÄUSERN
**WERKE VON FRIEDRICH II.,
LEOPOLD I., J.S. BACH, J. HAYDN**

DIENSTAG,
4. FEBRUAR 2025,
19:30 UHR

ST. JOHANNISKIRCHE

Concilium musicum Wien

- Robert Pinkl (Traversflöte)
- Christoph Angerer
(Leitung; Violine, Viola
und Viola d'amore)
- Milan Nikolić (Violine)
- Amarílio Ramalho (Viola)
- Elisabeth Zeisner
(Violoncello)
- Damián Posse
(Kontrabass)
- Bertalan Ablonczy
(Cembalo)

„Fried und gut Regiment“ ist ein Konzert, das uns auf eine faszinierende musikalische Reise durch die Epochen und Länder Europas führt. Der Titel entstammt einem Text von Johann Walter, dem Zeitgenossen und Weggefährten von Martin Luther. Heinrich Schütz und auch Johann Sebastian Bach haben ihn als Fortsetzung von Luthers berühmtem Choral „Verleih uns Frieden gnädiglich“ verwendet. Und so steht die Musik an diesem Abend ganz im Zeichen des Friedens und der guten Herrschaft.

Das Concilium musicum Wien präsentiert Werke, die die Beziehung zwischen Musik und Macht in ihrer ganzen Vielfalt und Tiefe widerspiegeln. Vom



barocken Prunk der Habsburger über die höfische Musik des Preußenkönigs Friedrich II. bis hin zu Johann Sebastian Bachs Kunst der Fuge: Jeder Komponist verleiht der Thematik von Frieden und Ordnung seinen einzigartigen Ausdruck. Ein besonderes Highlight ist die Verbindung von Instrumenten und Stilen, die zu dieser Zeit die politische und gesellschaftliche Landschaft Europas widerspiegeln. Die kunstvolle Kombination von Traversflöte, Viola d'amore und Cembalo schafft eine Klangwelt, die die höfische Kultur lebendig werden lässt. Lassen Sie sich in eine Zeit entführen, in der Musik ein wichtiges Instrument des politischen und religiösen Diskurses war – eine Zeit, in der Frieden und Macht in Harmonie, aber auch im Konflikt standen.



FOTO: PAUL BAUER

Seit 1982 hat sich das Concilium musicum Wien in weltweiten Konzerten und zahlreichen prämierten Tonträgerproduktionen um die Musik des 18. Jahrhunderts verdient gemacht. Gegründet von Paul und Christoph Angerer bringt das Ensemble wertvolle Musik aus den Archiven zum Klingen, führt jene von zu Unrecht vergessenen Komponisten auf und rückt selten gespielte Werke wieder ins rechte Licht. Musiziert wird auf authentischen Instrumenten aus der Entstehungszeit der aufgeführten Werke, um der Intention der Komponisten nach aktuellem Wissensstand so nahe wie möglich zu kommen.



DER MUSIKALISCHE NOTENKOFFER

EINE REISE DURCH DIE WELT DER TÖNE

MITTWOCH,
5. FEBRUAR 2025,
9:45/11:15 UHR

AULA
KREISGYMNASIUM
HALLE

AUSFÜHRENDE
Concilium musicum Wien,
Leitung: Christoph
Angerer

„Der musikalische Notenkoffer“ ist eine magische Reise durch die Welt der Töne, die speziell für Kinder konzipiert wurde – aber auch Erwachsene werden an dieser musikalischen Entdeckungsreise ihre Freude haben!

In diesem interaktiven Konzert geht es um eine kleine Melodie, die sich auf eine abenteuerliche Reise begibt. Sie trifft auf verschiedene Instrumente, jedes mit seinem eigenen Klang und Charakter, von Streichern bis hin zu Blasinstrumenten und kuriosen Schlaginstrumenten, die sich in dem geheimnisvollen Notenkoffer verstecken. Begleitet von den Musikerinnen und Musikern des Concilium musicum Wien, verwandelt sich diese Reise in ein buntes Spiel aus Klängen und Geschichten, das die Fantasie anregt



und die Zuhörerinnen und Zuhörer aller Altersgruppen begeistert.

Das Konzert ist nicht nur eine Vorführung, sondern ein Erlebnis, bei dem die Kinder aktiv einbezogen werden. Sie können die Instrumente hautnah erleben, lernen, wie Musik entsteht, und

werden eingeladen, selbst Teil der Aufführung zu werden. Ziel ist es, Musik spielerisch zu vermitteln und dabei den Reichtum der klassischen Musiktradition zu entdecken – vom leisen Flüstern einer Geige bis zum kraftvollen Klang einer Trommel. „Der musikalische Notenkoffer“ verspricht eine fesselnde und lehrreiche Erfahrung für Kinder von 5 bis 99 Jahren, die Musik auf eine neue, aufregende Weise erleben möchten.

MITTWOCH,
5. FEBRUAR 2025,
13:00 UHR
M.-LUTHER-HAUS

AUSFÜHRENDE
Concilium musicum
Wien

6 „Konzert beim Mittagstisch“

Wie in den beiden Vorjahren, dürfen sich die rund 100 Gäste des Mittagstisches auch in diesem Jahr wieder auf ein Kurzkonzert im Rahmen der Haller Bach-Tage freuen! Das Concilium Musicum Wien spielt sein Programm „Gruß aus Wien“.



MUSIKALISCHE
FRIEDENSSEUFFZER

MUSIK AUS DEM 30-JÄHRIGEN KRIEG
WERKE VON **PRAETORIUS, KRIEGER, FRANCK**

FREITAG,
7. FEBRUAR 2025,
19:30 UHR

HERZ-JESU-KIRCHE

AUSFÜHRENDE

- Hanna Zumsande
(Sopran)
Hamburger Ratsmusik
- Christoph Heidemann
(Barockvioline)
- Ulrich Wedemeier
(Laute)
- Anke Dennert
(Cembalo/Orgel)
- Simone Eckert (Viola
da gamba & Leitung)

„Mit Auffopferung vieler millionen
Seelen/ geführten Christen=Krieg“
beklagt der Nürnberger Erasmus
Kindermann im Vorwort zu
seiner Sammlung Musicalische
Friedensseuffzer. Seine Kompositionen
und die seiner Zeitgenossen entstanden
unter den traumatisierenden
Eindrücken des 30-jährigen Kriegs
und seinen verheerenden Folgen im
17. Jahrhundert. Bereits 100 Jahre
zuvor, zur Zeit der Bauernkriege, hat
Martin Luther die sehnsüchtige Bitte
um Frieden in seinem Choral „Verleih
uns Frieden gnädiglich“ nach Vorlage
des gregorianischen Antiphons aus dem
9. Jahrhundert so eindrücklich in Wort
und Musik gesetzt. Dieser verbreitete
sich in zahlreichen Kompositionen



Hanna Zumsande (links) und Hamburger Ratsmusik

seiner Zeitgenossen bis hin zu Bach und in unsere Gegenwart, hier vertreten durch die Komposition Karsten Gundermanns für Viola da gamba solo. In Friedenseuphorie jubeln schließlich Kindermanns Lieder, die er als Musicalische Friedensfreud nach Kriegsende 1650 veröffentlichte.

Die Hamburger Ratsmusik blickt heute auf ein halbes Jahrtausend Musikgeschichte in Hamburg zurück, denn die Stadt beschäftigte erstmals im Jahr 1522 festangestellte Spielleute. 1991 von Simone Eckert wieder erweckt, widmet sich das Ensemble der historisch informierten Aufführungspraxis auf originalen Instrumenten. Mit Hingabe recherchieren und erschließen die Musiker*innen das noch immer wenig bekannte Repertoire ihrer Vorgänger. 2006 und 2010 wurde die Hamburger Ratsmusik mit dem Echo Klassik-Preis ausgezeichnet, 2016 mit dem RITTERPreis der Oscar und Vera Ritter-Stiftung Hamburg.

Als international gefragte Konzertsolistin arbeitet die Sopranistin Hanna Zumsande mit Dirigenten wie Pablo Heras-Casado, Thomas Hengelbrock, Wolfgang Katschner und Lars Ulrik Mortensen zusammen. In den letzten Jahren hat sie ihr Konzertrepertoire auf die Oratorien Haydns, Mendelssohns, das Requiem von Brahms und andere Werke der Romantik bis hin zur Moderne erweitert. Sie singt auf international renommierten Festivals und ist Preisträgerin bedeutender Wettbewerbe.

Bitte beachten:
 Eine Teilnahme ist
 nur mit Buchung
 bis Donnerstag,
 6. Februar 2025,
 12 Uhr möglich.

„HALLER DREIERLEI“ – FRIEDENSWEGE

„KULTUR KULINARISCH“ UNTERWEGS

SAMSTAG,
 8. FEBRUAR 2025,
 17:00 UHR

ST. JOHANNISKIRCHE/
 REMISE/
 PASSAGE DER
 KREISSPARKASSE

AUSFÜHRENDE

- Ensemble „Sistanagila“
- Yuval Halpern
- Jawad Salkhordeh
- Hemad Mansouri
- Avi Albers Ben Chamo
- Omri Abramov
- Max Rohland (Lesung)
 und Sigurd Müller
- Orgel-Duo
 Dariia Lytvishko und
 Olga Zhukova

Vor zwei Jahren hat dieses Format die Besucher*innen begeistert. Begeben Sie sich an diesem außergewöhnlichen Abend auf einen Friedensweg zu drei verschiedenen Orten in Halle und erleben Sie die verbindende und friedensstiftende Kraft der Musik. Neben kulinarischen Snacks erwartet Sie an jeder Station ein musikalischer oder literarischer Genuss. Beim Kartenvorverkauf legen Sie fest, an welcher Station Sie Ihren Rundgang beginnen. Egal wo Sie starten, Sie werden alle Programme erleben!

St. Johanniskirche: Dariia Lytvishko und Olga Zhukova haben seit Februar 2022 rund 20 Benefizkonzerte unter dem Motto „Let it be peace“ für Menschen in der Ukraine gespielt. Die beiden international renommierten Organistinnen wollen mit ihrem Programm



Dariia Lytvishko/Olga Zhukova (links) und Ensemble „Sistanagila“

daran erinnern, „dass Frieden unser gemeinsames großes Ziel ist!“ Sie spielen Werke von deutschen, französischen und ukrainischen Komponisten.

Remise: Max Rohland liest Gedichte, Lieder und Geschichten (Konzept: Oliver Stümann), Sigurd Müller spielt Violoncello. In Zeiten, da Kriege und Konflikte näher gerückt sind als in vielen Jahren zuvor, ist eine künstlerische Auseinandersetzung mit den Optionen des Frieden, aber auch den möglichen Hindernissen, eine immense Herausforderung. Der Schauspieler Max Roland liest die Gedichte nicht nur, er spielt und singt sie.



Max Rohland

Stimmlich variabel und szenisch dargeboten, werden die Lesungen zu Ereignissen. Dazu spielt der Bielefelder Cellist Sigurd Müller Sätze aus den Suiten für Violoncello solo von Johann Sebastian Bach.

Passage der Kreissparkasse: Die in Berlin lebenden israelischen und iranischen Musiker von „Sistanagila“ suchen mit ihrem Projekt den Dialog. Sie bedienen sich sowohl folkloristischer und religiöser Melodien aus Klezmer, sephardischer und traditionell persischer Musik als auch moderner und klassischer Kompositionen. Die unterschiedlichen Melodien und Motive, neu arrangiert mit Einflüssen von Flamenco und Jazz bis hin zu progressivem Metal, verschmelzen zu einer Musik, die etwas ganz Neues entstehen lässt und eine Brücke zwischen zwei Welten baut.



FESTGOTTESDIENST

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685 – 1750)

KANTATE „ERHALT UNS, HERR,
BEI DEINEM WORT“, BWV 126

SONNTAG,
9. FEBRUAR 2025,
11:00 UHR

ST. JOHANNISKIRCHE

AUSFÜHRENDE

- Solisten
- Bach-Chor der Johanniskantorei
- Ensemble „La Réjouissance“
- Leitung: Friedemann Engelbert
- Predigt: Landeskirchenrat Prof. Jochen Arnold
- Liturg: Pastor Tim Henselmeyer

Die Kantate BWV 126 „Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort“ schrieb Bach in seinem zweiten Jahr in Leipzig als Thomaskantor. Über ein Jahr lang komponierte er Sonntag für Sonntag eine Kantate über ein Kirchenlied. So entstand der sogenannte „Choralkantaten-Jahrgang“. Die Kantate wurde am Sonntag Sexagesimae, dem 4. Februar 1725 erstmals aufgeführt, also fast auf den Tag genau vor 300 Jahren. Grundlage für den Kantatentext ist Martin Luthers Choral „Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort“ in einer Zusammenstellung mit anderen Versen, wie sie zu Bachs Zeit in Gesangbüchern als Einheit erschienen. Den Anfang bildeten drei Strophen



des Lutherliedes. Es folgen zwei Strophen von Justus Jonas, darauf Luthers „Verleih uns Frieden gnädiglich“.

Ein charakteristisches Element des Eingangschors ist ein Motiv aus vier Noten, das vom Beginn der Choralmelodie abgeleitet ist und von der Trompete den ganzen Satz hindurch wiederholt wird, um die Worte „Erhalt uns, Herr“ präsent zu halten. Die erste Arie ist ein Gebet, intensiviert durch zwei Oboen. Im Mittelteil werden die Worte „erfreuen“ und „zerstreuen“ durch schnelle Läufe in der Singstimme illustriert. Die zweite Arie ist dramatisch, insbesondere im ruhelosen Continuo.

Prof. Jochen Arnold ist seit September 2024 Landeskirchenrat der Ev. Kirche von Westfalen. Vorher war er rund zwanzig Jahre Direktor des Michaelisklosters Hildesheim der Ev. - luth. Landeskirche Hannover. Er ist sowohl Kirchenmusiker mit A-Examen als auch ordinierter Theologe. Inhaltliche Schwerpunkte seiner vielfältigen Aufgaben waren und sind die Theologie des Gottesdienstes und der Musik, Gottesdienstgestaltung, Chorleitung in der Aus- und Fortbildung von Pastor*innen, Kirchenmusiker*innen und anderen Mitarbeitenden im kirchlichen Umfeld. Seit 1995 leitet Arnold das Vokalsolisten-Ensemble GLI SCARLATTISTI, mit dem er etliche CD-Produktionen und Rundfunkaufnahmen unternommen hat.



LEBEN WILL ICH, LEBEN, LEBEN!

DIE WIDERSTANDSKÄMPFERIN CATO BONTJES VAN BEEK

ORIGINAL-TEXTE AUS BRIEFEN UND
VOKALMUSIK VON KLASSIK BIS MODERNE

SONNTAG,
9. FEBRUAR 2025,
18:00 UHR

ST. JOHANNISKIRCHE

AUSFÜHRENDE

- Vokalensemble „Sjaella“, Leipzig
- Schauspielerin Julia Jentsch als Cato
- Schauspieler Sebastian Weber
- Sprecher Lorenz Meyboden
- Konzept/Komposition: Helge Burggrabe

„Ich habe mich mit allem ausgesöhnt. Ich habe keinen Hass und bin niemandem gram. Ich liebe die Menschen wie vorher (...)\“, so Cato Bontjes van Beek mit nur 22 Jahren, wenige Stunden vor ihrer Hinrichtung am 5.8.1943 in Berlin-Plötzensee. Cato Bontjes van Beek ist bisher weniger bekannt als Sophie Scholl – doch ihre Liebe zu den Menschen, ihre geistige Widerstandskraft und mutige Entschlossenheit im Engagement für mehr Menschlichkeit lassen heute aufhorchen.

Für die Text-Musik-Collage verknüpfte der Komponist Helge Burggrabe Auszüge aus Catos Briefen verschiedener Lebensabschnitte, die auch ihre Lebensfreude, ihre Liebe zu den Menschen, zur Natur und Literatur widerspiegeln, mit einigen



FOTO: STEFAN KLÜTER

Julia Jentsch



FOTO: ARCHIV SASKIA BONTJES VAN BEEK

ihrer Lieblingsmusiken. Dabei reicht die Musik von Johann Sebastian Bach bis zu Schlagern aus den 1930iger Jahren wie „Bei Mir Bistu Shein“. Zudem schrieb Burggrabe neue Vokalcompositionen zu Texten von Cato und solchen, die ihr viel bedeuteten, wie das Bibelzitat: „Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die Liebe treibt die Furcht aus.“

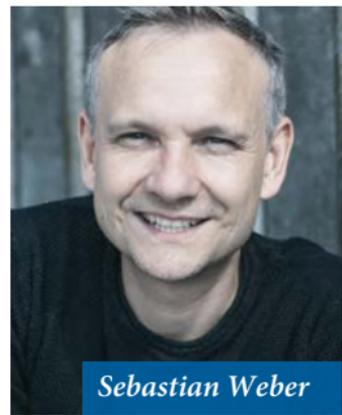


FOTO: LENJA SCHULTZE

Sebastian Weber

Die berührenden Original-Texte der Cato werden von der bekannten Filmschauspielerin Julia Jentsch gelesen, die bereits Sophie Scholl im preisgekrönten Kinofilm spielte. Der Schauspieler Sebastian Weber interpretiert die männlichen Rollen und als Erzähler führt der Sprecher Lorenz Meyboden aus Fischerhude durch

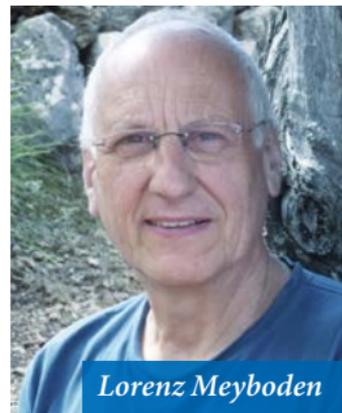


FOTO: PRIVAT

Lorenz Meyboden

den Abend. Die Texte betten sich ein in ausdrucksstarke, abwechslungsreiche Vokalmusik, die vom international renommierten Vokalensemble Sjaella aus Leipzig gesungen wird, das schon wiederholt bei den Haller Bach-Tagen zu Gast war. Es ist eine künstlerisch-poetische Hommage an die Menschlichkeit, die Hoffnung und Zuversicht gibt in den heutigen bewegten Zeiten.



EDITH PIAFS
JÜDISCHER PIANIST

FOTO: THOMASRABSCH

HOMMAGE AN
NORBERT GLANZBERG

DIENSTAG,
11. FEBRUAR 2025,
19:30 UHR

M.-LUTHER-HAUS

AUSFÜHRENDE

- Anna & Ines
Walachowski (Klavier)
- Marina Russmann
(Gesang)
- Christian Strauß
(Moderation)

**Konzert für
Schüler*innen:**

DIENSTAG,
11. FEBRUAR 2025,
11:45 UHR, AULA
KREISGYMN. HALLE

Die Lebensgeschichte des 1910 in Rohatyn bei Lemberg geborenen Norbert Glanzberg hätte sich ein Romanautor nicht besser ausdenken können. Während der Roaring Twenties zu Beginn des 20. Jahrhunderts zählt Glanzberg, der als Kapellmeister im Berliner Admiralspalast die »Csárdásfürstin« dirigiert und für die Comedian Harmonists schreibt, zu den Stars der Musikszene. Als der jüdischstämmige Musiker vor den Nazis nach Frankreich fliehen muss, engagiert man ihn als Mann am Klavier für die Shows von Edith Piaf, mit der er eine Liebesbeziehung eingeht. Sie versteckt ihn später in einem Schloss am Mittelmeer und rettet ihm so das Leben. Nach dem Krieg tourt Glanzberg mit den Chansoniers Charles Trenet und Tino Rossi durch die ganze



FOTO: REINHARD BERG

Ines und Anna Walachowski (links), Marina Russmann

Welt und schreibt für Edith Piaf den Welthit »Padam ... padam«. Am Ende seines Lebens wendet sich der vielseitig begabte Musiker der klassischen Musik zu und schafft mit dem Liederzyklus »In Memoriam« und der »Suite Yiddisch« bewegende Werke der Trauer und Erinnerung.

In ihrer musikalisch-literarischen Hommage lassen das Klavierduo Anna und Ines Walachowski & die Sopranistin Marina Russmann Leben und Werk des Jahrhundertkünstlers Norbert Glanzberg noch einmal Revue passieren. Ein ebenso unterhaltsamer wie nachdenklich stimmender Abend.

Anna und Ines Walachowski gehören längst zu den führenden Klavierduos der Gegenwart. Seit mehr als zwei Jahrzehnten begeistern die beiden Schwestern ihr Publikum auf den internationalen Konzertpodien. Sie spielten in so bedeutenden Musiksälen wie der Berliner Philharmonie, dem Gewandhaus Leipzig oder den Philharmonien von Wroclaw und Lodz.

Die Sopranistin Marina Russmann studierte Opern- und Konzertsang an den Musikhochschulen in Mainz, Köln und Bologna. Sie erhielt Förderungen u.a. von der Wiesbadener Wagnerstiftung. Russmann gastierte an führenden deutschen Staatstheatern und an der Kammeroper in Rheinsberg sowie an Gastspieltheatern. 2018 debütierte sie als Donna Elvira in Mozarts „Don Giovanni“ in einer Opernproduktion mit dem Sinfonieorchester Bergisch Gladbach.



FILM ZUM LEIPZIGER BACH-FEST
MIT POPCORN UND GETRÄNKEN!

DONNERSTAG,
13. FEBRUAR 2025,
19:30 UHR

M.-LUTHER-HAUS

Ein Film von
Anna Schmidt,
Deutschland 2023,
Laufzeit 114 Minuten

Weltweit gibt es über 300 Bachchöre und -ensembles, in denen sich Sänger*innen, Musikliebhabende und Hobbymusizierende unterschiedlichster Kulturen, Religionen und Lebensrealitäten zusammenfinden. Ob aus Japan, Malaysia, Australien, Neuseeland, Südafrika, Paraguay, den USA oder der Schweiz, sie alle eint eine große Leidenschaft: Johann Sebastian Bach und sein Werk. Ihre Leben sind untrennbar mit der Musik des weltberühmten deutschen Komponisten verbunden. LIVING BACH spürt diese Enthusiasten auf, reist dabei rund um den Globus, offenbart außergewöhnliche, aufregende und lebensverändernde Beziehungen zu Bachs unvergleichlicher Kunst und begleitet sie auf dem Weg zum

Zum offiziellen Trailer:





Anna Schmidt

FOTO: PRIVAT

weltweit größten Treffen der Bach-Familie – dem Leipziger Bachfest. Anna Schmidts LIVING BACH ist ein inspirierender Film über die Kraft der Musik, die Menschen über Kontinente hinweg verbindet. Mit ihren eindrucksvollen Bildern und den magischen Klängen Bachs wird diese musikalische Reise selbst zu einem einzigartigen Werk.

- Regie & Drehbuch: Anna Schmidt
- Kamera: Axel Schnepapat
- Schnitt: Martin Schröder
- Produktion: schmidtFilm, Departures Film, MDR, ARTE

Haller Bach-Chor beim Bach-Fest

Nach dem Vortrag von Intendant Prof. Dr. Michael Maul bei den Bach-Tagen 2024 hat dieser den Bach-Chor eingeladen, beim großen Leipziger Bach-Fest zu singen. So wird der Bach-Chor am 21. Juni 2025 die Bach-Kantate „Gott der Herr ist Sonn und Schild“ in der Leipziger Nikolaikirche aufführen!

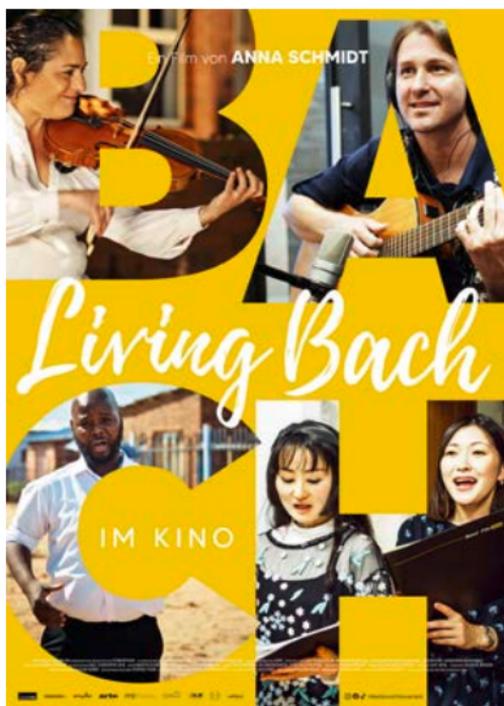




FOTO: RALF H. DORWEILER

BRAHMS UND MAUERSBERGER

„EIN DEUTSCHES REQUIEM“

JOHANNES BRAHMS (1833 – 1897)

„WIE LIEGT DIE STADT SO WÜST“

RUDOLF MAUERSBERGER (1889 – 1971)

SAMSTAG,
15. FEBRUAR 2025,
17:00 UHR
ST. JOHANNISKIRCHE

SONNTAG,
16. FEBRUAR 2025,
17:00 UHR
ALTSTÄDTER
NICOLAIKIRCHE,
BIELEFELD

Mit der Zerstörung Dresdens in den Tagen und Nächten des 13. bis 15. Februars 1945 wurde das Ende des zweiten Weltkrieges maßgeblich eingeleitet. Unter dem Eindruck der zerstörten Stadt komponierte der damalige Leiter des Dresdner Kreuzchores, Rudolf Mauersberger, die eindruckliche und bedrückende Motette „Wie liegt die Stadt so wüst“, die er mit seinem Chor in der ersten Vesper nach Kriegsende, am 4. August 1945, aufführte. Sie ist Teil des „Zyklus Dresden“ und wurde später regelmäßig zusammen mit Mauersbergers „Dresdner Requiem“ aufgeführt.

Der Komponist Robert Schumann schrieb 1853 über den damals 20-jähri-



gen Johannes Brahms: „Wenn er seinen Zauberstab dahin senken wird, wo ihm die Mächte der Massen, im Chor und Orchester, ihre Kräfte leihen, so stehen uns noch wunderbarere Blicke in die Geheimnisse der Geisterwelt bevor.“ Dass ausgerechnet Schumanns früher und tragischer Tod ein Impuls zur Erfüllung dieser Prophezeiung war, konnte Schumann damals nicht ahnen. Denn die ersten Keime des Deutschen Requiems entstanden unter dem Eindruck der psychischen Erkrankung und des Todes von Schumann (1856), der ein guter Freund von Brahms war.

Eine erste Ausarbeitung erfolgte 1860/61, die Fertigstellung fand aber erst 1866 statt. Die Uraufführung fand am Karfreitag 1868 im Bremer Dom unter Brahms' Leitung statt. Die Wirkung des Werkes beschreibt Clara Schumann, die Frau von Robert Schumann und große Pianistin der Zeit, bereits einige Zeit vorher, als Brahms ihr die Noten übersendet: „... aber sagen muss ich Dir noch, dass ich ganz und gar erfüllt bin von Deinem Requiem, es ist ein ganz gewaltiges Stück, ergreift den ganzen Menschen in einer Weise wie wenig anderes. Der tiefe Ernst, vereint mit allem Zauber der Poesie, wirkt wunderbar, erschütternd und besänftigend.“

AUSFÜHRENDE

- Hanna Zumsande (Sopran)
- Felix Schwandtke (Bass)
- Bach-Chor der Johanniskantorei
- Orchester „La Réjouissance“ (Leitung: Gregor v. d. Boom)
- Leitung: Friedemann Engelbert



JUGEND-KUNST

FRIEDEN!

DONNERSTAG,
30. JANUAR 2025
BIS SONNTAG,
23. FEBRUAR 2025

PASSAGE DER
KREISSPARKASSE

AUSSTELLUNGS-
ERÖFFNUNG:
DONNERSTAG,
30. JANUAR,
14:30 UHR

Unter diesem eindeutigen Motto gestalten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10a des KGH die begleitende Kunstaussstellung der diesjährigen Haller Bach-Tage.

In dem Bewusstsein, dass Frieden keine Selbstverständlichkeit ist und doch die einzige Grundlage für ein gelungenes, schaffendes, kreatives und freies Leben, gestalten die Schülerinnen und Schüler eine Vielzahl an Malereien und Zeichnungen. Dabei werden den Besuchenden sowohl der eindringliche Appell und Wunsch nach Frieden einer jungen Generation vermittelt, als auch die Bandbreite der Zerstörung und Angst im Krieg vor Augen geführt.



SKULPTUREN- AUSSTELLUNG

KARIN FRANITZA-OBERSCHELP

Die Haller Künstlerin Karin Franitza-Oberschelp hat sich im Laufe ihres langen Schaffens immer wieder und mit besonderer Hingabe mit dem Deutschen Requiem von Johannes Brahms beschäftigt. So sind etliche Skulpturen entstanden, die in kleiner Auswahl während des Festivals und passend zum Abschlusskonzert in der St. Johannis-kirche gezeigt werden.





GOTTESDIENSTE

SONNTAG, 19.1.2025, GOTTESDIENST
9:30 UHR, „Frieden – mit Gott“;
ST. JOHANNISKIRCHE Pastor Burkhard Steinebel

SONNTAG, 26.1.2025, GOTTESDIENST
9:30 UHR, „Frieden – mit Gott“;
ST. JOHANNISKIRCHE Pastor Tim Henselmeyer

SONNTAG, 2.2.2025, GOTTESDIENST
9:30 UHR, „Frieden – mit dem Nächsten“;
ST. JOHANNISKIRCHE Pastor Burkhard Steinebel,
Posaunenchor Halle
09:45 UHR, „Frieden – mit dem Nächsten“;
HERZ-JESU-KIRCHE Pastor Jürgen Westhof,
Lehrkräfte der Musikschule Halle

SONNTAG, 9.2.2025, FESTGOTTESDIENST
11:00 UHR, **Bach-Kantate BWV 126**
ST. JOHANNISKIRCHE „Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort“;
Predigt: Prof. Jochen Arnold,
Leitung: Friedemann Engelbert



JUBILÄUMSFILM

HALLER BACH-TAGE
FILMISCH DOKUMENTIERT

Anlässlich der 60. Haller Bach-Tage im vergangenen Jahr, präsentierte das Kulturbüro der Stadt Halle (Westf.) einen Kurzfilm, der die Besonderheiten des Klassikfestivals in den Fokus stellt. Mit atmosphärischen Bildern und herausragender Tonqualität werden Konzertmitschnitte aus dem Jahr 2023 präsentiert. Filmemacher Matthias Cremer aus Halle hat diese Momente mit der Kamera eingefangen und zu einem etwa 12-minütigen Video zusammengeschnitten, das beim Schauen mitunter Gänsehaut-Momente erzeugt.



Zum Film auf YouTube:



Den Film finden Sie auf www.haller-leben.de und auf dem Youtube-Kanal der Kirchengemeinde.



VORFREUDE

KARTENVORVERKAUF

Einzelheiten zum Vorverkauf der Haller Bach-Tage, Auskünfte und Programme: Kulturbüro der Stadt Halle (Westf.),
Ravensberger Str. 1, 33790 Halle (Westf.), Telefon (0 52 01) 183-338,
E-Mail: kulturbuero@hallewestfalen.de

ÖFFENTLICHER KARTENVORVERKAUF

ONLINE AB 25.11.2024

WWW.HALLER-LEBEN.DE/BACH

ODER TELEFONISCH UNTER 05201/183-338

RESTKARTEN AN DER KONZERTKASSE ERHÄLTlich.

BANKVERBINDUNG

**STADT HALLE (WESTF.),
KREISSPARKASSE HALLE-WIEDENBRÜCK
IBAN: DE37 4785 3520 0000 0000 18
BIC: WELADED1HAW
Verwendungszweck: „10053650“ und
mit der ANGABE IHRES NAMENS**



UNTERSTÜTZUNG

ARBEIT DER JOHANNISKANTOREI

Spenden für die musikalische Arbeit der Johanniskantorei und für die Weiterführung der Haller Bach-Tage sind herzlich willkommen.

BANKVERBINDUNG

NUR SPENDEN: JOHANNISKANTOREI,
KREISSPARKASSE HALLE-WIEDENBRÜCK

IBAN: DE63 4805 1580 0000 0012 06

BIC: WELADED1HAW

Verwendungszweck:

„Musikarbeit Johanniskantorei“

Bitte beachten Sie:

- Programmänderungen sind nicht beabsichtigt, bleiben jedoch vorbehalten.
- In der Johanniskirche kann bei einigen Plätzen der günstigsten Kategorie eine Sichtbehinderung nicht ausgeschlossen werden.



TICKETS

Ermäßigt*

1	Eröffnungskonzert – Bach pur	Freitag, 31.01.2025	24,- € ■ 20,- € ■ 10,- € ■	12,- € ■ 10,- € ■ 5,- € ■
2	Konzert Storck	Samstag, 01.02.2025	24,- €	12,- €
3	Friedenskonzert I – Venezia nel dolce pace	Sonntag, 02.02.2025	20,- €	10,- €
4	Friedenskonzert II – Fried und gut Regiment	Dienstag, 04.02.2025	20,- €	10,- €
5	Kinderkonzert	Mittwoch, 05.02.2025	6,- €	3,- €
6	Konzert beim Mittagstisch	Mittwoch, 05.02.2025	Veranstaltung für die Teilnehmer*innen des Mittagstisches	
7	Friedenskonzert III – Friedenseuffzer	Freitag, 07.02.2025	20,- € 14,- €	10,- € 7,- €
8	Haller Dreierlei	Samstag, 08.02.2025	34,- €	17,- €
9	Konzertlesung CATO – Cato Bontjes van Beek	Sonntag, 09.02.2025	30,- € ■ 24,- € ■ 12,- € ■	15,- € ■ 12,- € ■ 6,- € ■
10	Konzert – Norbert Glanzberg	Dienstag, 11.02.2025	16,- €	8,- €
11	Filmabend – LIVING BACH	Donnerstag, 13.02.2025	10,- €	5,- €
12	Abschlusskonzert – Halle (Westf.)	Samstag, 15.02.2025	30,- € ■ 24,- € ■ 12,- € ■	15,- € ■ 12,- € ■ 6,- € ■
13	Abschlusskonzert – Bielefeld	Sonntag, 16.02.2025	26,- €	13,- €

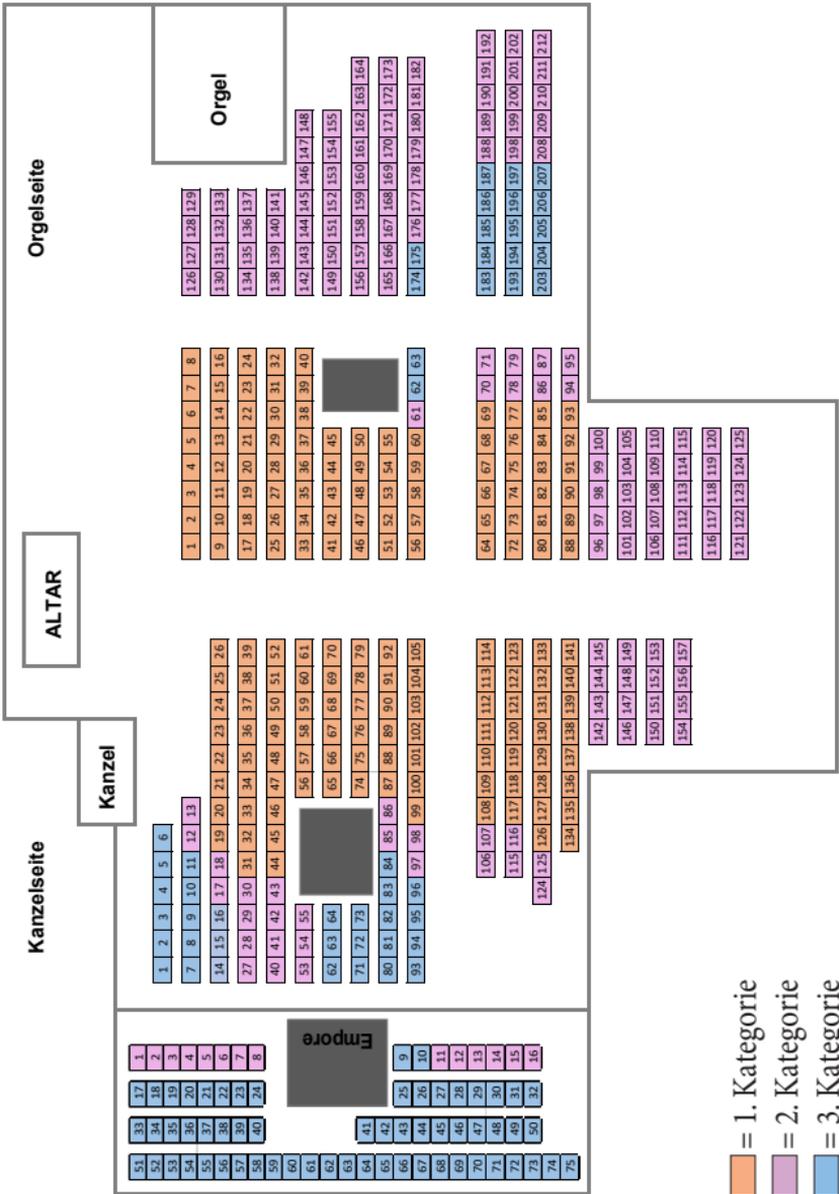
*Ermäßigung: Schüler*innen und Student*innen, Besitzer*innen Schwerbehindertenausweis, Ehrenamtsausweis oder Haller Card / Der entsprechende Nachweis muss an der Konzertkasse vorgezeigt werden.

Direkt
zum
Online-
Ticket:





ST. JOHANNISKIRCHE SAALPLAN



EIN HERZLICHES DANKESCHÖN

SCHIRMFRAU

Anna Katharina Bölling, Regierungspräsidentin

VERANSTALTER

Stadt Halle (Westf.)

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

KMD Friedemann Engelbert, Johanniskantorei Halle (Westf.)

Wir bedanken uns bei unseren Förderern und Sponsoren, ohne deren Unterstützung die Haller Bach-Tage nicht stattfinden würden:



Evangelische Kirche
von Westfalen



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde
Halle Westfalen

Simtra

 **Kreissparkasse
Halle-Wiedenbrück**


STORCK


Kreis Gütersloh
weltgewandt & bodenständig

 Kath. Pfarrgemeinde
Herz-Jesu

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

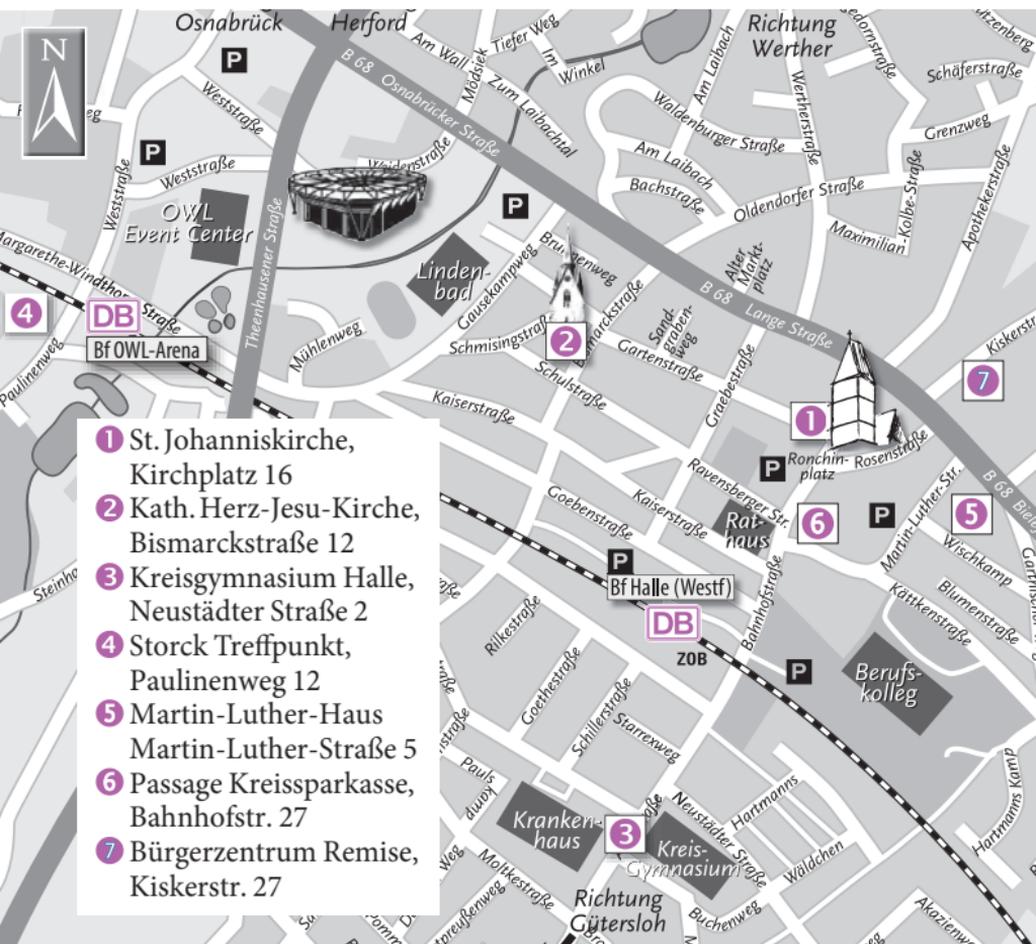
 *Fach und Musik*
BARTELS NOTEN
www.bartelsnoten.de

STADT

HALLE WESTFALEN
ZUM WOHLFÜHLEN

Herzlichen Dank sagen wir allen Helfer*innen, die viel Zeit und Energie aufwenden und so den Haller Bach-Tagen ihren unverwechselbaren Charakter geben.

LAGEPLAN ALLER VERANSTALTUNGSORTE DER HALLER BACH-TAGE



- 1 St. Johanniskirche, Kirchplatz 16
- 2 Kath. Herz-Jesu-Kirche, Bismarckstraße 12
- 3 Kreisgymnasium Halle, Neustädter Straße 2
- 4 Storck Treffpunkt, Paulinenweg 12
- 5 Martin-Luther-Haus, Martin-Luther-Straße 5
- 6 Passage Kreissparkasse, Bahnhofstr. 27
- 7 Bürgerzentrum Remise, Kiskerstr. 27

AN- UND ABREISE MIT DER BAHN

Regionalbahn 75 »Haller Willem«

NordWestBahn	ab Osnabrück Hbf → HW	ab HW nach Osnabrück	ab Bielefeld Hbf → HW	ab HW → Bielefeld Hbf
Montag bis Donnerstag	erster Zug ab 04:35 h stündlich zur Minute 35 ab 20:37 h zur Min. 37 letzter Zug ab 22:37 h	erster Zug ab 05:26 h stündlich zur Minute 26 ab 20:30 h zur Min. 30 letzter Zug ab 23:30 h	erster Zug ab 05:03 h dann ½-stündlich ¹ zur Minute 59 und 27 ab 20:04 h zur Min. 04 letzter Zug ab 23:04 h letzter Zug ab 00:04 h	erster Zug ab 05:27 h ab 06:27 ½-stündlich ² zur Minute 27 und 59 ab 20:30 h zur Min. 30 letzter Zug ab 23:30 h letzter Zug ab 00:30 h
Freitag	letzter Zug ab 23:37 h	letzter Zug ab 00:30 h		
Samstag	erster Zug ab 04:37 h stündlich zur Minute 37 letzter Zug ab 23:37 h	erster Zug ab 05:30 h stündlich zur Minute 30 letzter Zug ab 00:30 h	erster Zug ab 05:04 h stündlich zur Minute 04 letzter Zug ab 00:04 h	erster Zug ab 05:30 h stündlich zur Minute 30 letzter Zug ab 00:30 h
Sonntag	erster Zug ab 07:37 h stündlich zur Minute 37 letzter Zug ab 22:37 h	erster Zug ab 08:30 h stündlich zur Minute 30 letzter Zug ab 23:30 h	erster Zug ab 08:04 h stündlich zur Minute 04 letzter Zug ab 23:04 h	erster Zug ab 08:30 h stündlich zur Minute 30 letzter Zug ab 23:30 h

¹ Montag–Freitag Bielefeld Hbf ab 08:59–11:59 Uhr und ab 18:59 Uhr nur stündlich
² Montag–Freitag Halle (Westf) ab 09:27–12:27 Uhr und ab 18:27 Uhr nur stündlich

Stand: November 2024
 Alle Angaben ohne Gewähr!

Informationen und Tickets
rund um die Veranstaltungen
der Stadt Halle (Westf.), finden
Sie unter www.haller-leben.de.

6. Haller

Musiksommer

Sommer, Sonne & gute Musik

6.7.–24.8.2025

Die Konzertreihe der evangelischen
und katholischen Kirchengemeinden
in Halle (Westf.).

Immer sonntags abends in den
Sommerferien. Bitte vormerken.

